
Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Neues
Pharmaceutisches Manual

von

Eugen Dieterich.

Fünfte vermehrte Auflage.

Preis eleg. gebunden M. 12,—.

Mit Schreibpapier durchschossen gebunden M. 14,—.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Helfenberger Annalen

1892.

Unter Leitung

von

Dr. Friedrich Schmidt

herausgegeben

von der

Chemischen Fabrik

EUGEN DIETERICH

in

Helfenberg bei Dresden.



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

1893

ISBN 978-3-662-33564-2
DOI 10.1007/978-3-662-33962-6

ISBN 978-3-662-33962-6 (eBook)

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1893

INHALTS-VERZEICHNIS.

	Seite
Acidum oleïnicum crudum	1
Zur Hübl'schen Jodadditionsmethode	3
Adeps suillus	12
Balsame, Harze, Gummiharze	14
Ammoniacum crudum	14
Balsamum Copaivæ	16
Colophonium	16
Resina Dammar	17
Galbanum crudum	17
Resina Pini	18
Styrax liquidus crudus	18
Terebinthina Chios, communis und Veneta	20
Über einige selbstgesammelte Terpentine und Harze	21
Cera alba et flava	24
Charta exploratoria	30
„ sinapisata	32
Emplastra	33
Extracta	33
Extracta spissa et sicca	38
„ fluida	40
Über die Brauchbarkeit des Jodeosins als Indikator bei der Bestimmung von Alkaloiden in narkotischen Extracten etc.	42
Über die von van Ledden Hulsebosch angegebene neue Methode zur Bestimmung von Alkaloiden in narkotischen und anderen Extrakten	45
Extractum Hyoscyami	46
„ Belladonnae	47
„ Strychni	48
Ferrum (Indifferente Eisen- und Eisenmangan-Verbindungen)	49
Lanolinum anhydricum und Adeps lanae	52
Liquor Ferri acetici	58
Lithargyrum	59
Mel	60
Über den Wert der Dialyse bei der Beurteilung des Honigs und über „Die Chemie des Honigs“ von Dr. Oscar Hänle	61
Morphin	74

	Seite
Oleum Cacao	74
„ Nucistae	76
„ Olivarum	77
„ Ricini	79
Pulpa Tamarindorum	79
Pulveres	81
Sapones	82
Sebum	83
Semen Sinapis	85
Tincturae	86
Unguentum Hydrargyri cinerum	92



VORWORT.

Die wohlwollende Aufnahme und günstige Beurteilung, welche die bisher erschienenen Helfenberger Annalen gefunden haben, veranlassen uns, auch in diesem Jahre mit den nachstehenden Mitteilungen an die Öffentlichkeit zu treten. Dieselben bestehen wieder aus einer Auswahl der, durch die Kontrolle der fertigen Fabrikate und eingehenden Rohprodukte bedingten, laufenden Untersuchungen und aus nur im Interesse der Wissenschaft ausgeführten Arbeiten.

Die Veröffentlichungen von anderer Seite, welche in unser Arbeitsgebiet fallen, haben wir an der Hand von Versuchen auch diesmal einer eingehenden, möglichst objektiven Kritik unterzogen. Eine gleich objektive Beurteilung unserer Veröffentlichungen haben wir aber leider einige Male vermisst. So wurde über schon seit mehreren Jahren von uns angewandte und erprobte Methoden ohne jede Begründung absprechend geurteilt oder es wurden Gründe gegen dieselben ins Feld geführt, welche ebenfalls schon seit Jahren widerlegt worden waren. Auf die einzelnen Fälle werden wir bei den betreffenden Abschnitten zurückkommen.

Zu unserer Befriedigung traten und treten derartige Stimmen aber immer nur vereinzelt auf. Im allgemeinen bricht sich der schon vor längerer Zeit von uns aufgestellte Grundsatz, dass es notwendig ist, den galenischen Präparaten eine grössere Beachtung zu schenken und dementsprechend für dieselben Prüfungsvorschriften aufzustellen, immer weiter Bahn. Mehr und mehr stimmt man uns bei, dass das Deutsche Arzneibuch seine Anfor-

derungen stellen müsse ohne Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit des Apotheken-Laboratoriums oder umgekehrt, dass die höchstmöglichen Leistungen zu fordern seien, gleichgiltig wer sie erfüllt.

Wir erblicken den besten Beweis dafür, dass unsre Bestrebungen anerkannt werden, in der immer stärkeren Inanspruchnahme der hiesigen Fabrik. In welchem Masse dies der Fall ist, dürfte auch das Anwachsen der laufenden Untersuchungen sehr gut veranschaulichen. Im Jahre 1889 schloss das Untersuchungsjournal mit der No. 766, 1891 mit No. 1043 und 1892 mit No. 1200 ab. Besonders die letzteren beiden Zahlen würden noch viel höher sein, wenn nicht häufig aus praktischen Gründen mehrere Öl-, Tamarinden-, Wachs- und andere Untersuchungen unter ein und derselben No. eingetragen worden wären.

Eine eingehendere Berücksichtigung als in dem Deutschen Arzneibuche III hat die Wertschätzung der galenischen Präparate vor allem in der Niederländischen, neuerdings in der Dänischen und, wie verlautet, in der demnächst erscheinenden neuen Schweizer Pharmacopöe gefunden. Die nächste Ausgabe des Deutschen Arzneibuches dürfte sich einem Fortschreiten in dieser Richtung auch kaum entziehen können. Da der praktische Apotheker immer weniger in der Lage sein wird, bei der Darstellung galenischer Präparate mit den Fabriken zu konkurrieren und da er sich in Rücksicht auf die von den Fabriken gebotenen besseren Qualitäten auf den Bezug dieser Präparate angewiesen sieht, so hat er ein gutes Recht, von dem Arzneibuche klare und deutliche Angaben über die Anforderungen, welche an dieselben gestellt werden sollen, zu verlangen. Dass aber z. B. ganz allgemeine Angaben über Farbe und Löslichkeit nicht als klar und deutlich bezeichnet werden können, darüber dürfte kaum ein Zweifel existieren.

Ein zielbewusstes Vorgehen des Arzneibuches in der eben bezeichneten Richtung wird für die deutsche Pharmacie noch insofern einen indirekten, nicht zu unterschätzenden Nutzen haben, als der praktische Apotheker dadurch angeregt wird, sich mehr

mit diesem Zweige der pharmaceutisch-chemischen Wissenschaft zu beschäftigen. Da aber die Untersuchungsmethoden der galenischen Präparate in vieler Beziehung denjenigen entsprechen, welche bei der Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel in Betracht kommen — wir erinnern nur an die Bestimmung des Trockenrückstandes, der Asche, des Zuckers, des Alkohols u. s. w. — so wird eine derartige Thätigkeit den Apotheker für das Amt eines Nahrungsmittel-Chemikers, zu welchem er vermöge seiner Ausbildung ganz besonders geeignet ist, noch weiter vorbereiten.

Dies sind ungefähr die Gesichtspunkte, welche uns bei der Abfassung der vorliegenden Annalen geleitet haben.

Mit der Bitte um nachsichtige Beurteilung und in der Hoffnung, dass auch sie zur Förderung der Pharmacie mit beitragen werden, übergeben wir dieselben hiermit der Öffentlichkeit.

*Chemische Fabrik in Helfenberg bei Dresden,
Eugen Dieterich.*